

# Lob für Engagement und Zähigkeit

C7 21.6.2022

Anlässlich des 500-jährigen Pfarrei Jubiläums von St. Barbara hat Bischof Gebhard Fürst einen feierlichen Gottesdienst in Hofen zelebriert.

Von Peter Harrer

Zum Höhepunkt des Hofener Jubiläumsjahres war am vergangenen Samstag Gebhard Fürst, Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, in der St. Barbara-Kirche zu Gast. Mit noch sechs Mitbrüdern im priesterlichen Amt, darunter Stadtdekan Christian Hermes und dem langjährigen früheren Hofener Gemeindepfarrer Hermann Veese, feierte er mit der Gemeinde in der nahezu voll besetzten Kirche einen festlichen Dank-Gottesdienst.

Dem besonderen Ereignis angemessen war alles gut vorbereitet: Die Kirche war festlich geschmückt und der schwülen Hitze Rechnung tragend wurde als Novum bei Gottesdiensten den Besuchern erstmals Wasser zum Trinken angeboten. In die Liste der Ehrengäste reihten sich Stuttgarts Oberbürgermeister Frank Nopper, Mühlhausens Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann und Dorothea Niethammer-Schwegler, geschäftsführende Pfarlerin der evangelischen Kirchengemeinde NeuSteinHofen sowie die Bundestagsabgeordnete Maximilian Mörseburg (CDU) und der Landtagsabgeordnete Reinhard Löffler (CDU) ein. Der Gottesdienst wurde umrahmt von Gesängen des Hofener Kirchenchores, wobei unter anderen „Laudate Dominum“ von Mozart und „Panis Angelicus“ von César Franck zur Aufführung gekommen waren.

In seiner Festpredigt ging Bischof Fürst auf die Bedeutung der Hofener Namenspatronin St. Barbara ein, welche als eine der heiligen 14 Nothelfer in der katholischen Kirche schon seit dem dritten Jahrhundert sehr ver-



Bischof Gebhard Fürst zelebrierte den festlichen Dank-Gottesdienst in der St. Barbara-Kirche.

Foto: Detlev Nabholz (z)

ehrt wird. Noch heute erfährt diese populäre Heilige auch bei Bergleuten Mineuren große Wertschätzung. So haben auch mit Stollenarbeiten beschäftigte Bauleute von Stuttgart 21 ihre Schutzpatronin schon in der Hofener Kirche geehrt.

## Belebendes Element im Stadtbezirk

Am Ende des Festgottesdienstes hob OB Nopper im Grußwort die Bedeutung Hofens am Beginn der 1534 in Württemberg eingeführten Reformation hervor, als die katholische Hofener Enklave aufgrund des politischen Einflusses der Reichsritterschaft der Herren von Neuhausen katholisch geblieben war und dadurch viele Jahrhunderte zum Zufluchtsort für viele Katholiken im mehrheitlich evangelisch geprägten Württemberg ge-

worden war. Bezirksvorsteher Bohlmann attestierte der Hofener Gemeinde in ihrer immer noch von der katholischen Tradition geprägten Eigenheit eine als charakteristisch wahrgenommene Sonderstellung, die dennoch als wichtiges und belebendes Element im Stadtbezirk Mühlhausen positiv wahrgenommen werde. Stadtdekan Hermes dankte der Hofener Gemeinde für ihr nach wie vor gezeigtes großes Engagement. Dabei anerkannte und würdigte er eine historisch verwurzelte gewisse Streitbarkeit der Hofener Kirchengemeinde, welche es seit ihrer Gründung im Jahre 1522 inmitten des mehrheitlich protestantisch geprägten Umfeldes nie leicht hatte. „Die Hofener mussten schon immer kämpfen und Dank ihrer Zähigkeit und Beharrlichkeit konnten sie über Jahr-

hunderte vieles in ihrem Sinne umsetzen und erreichen.“ Die einstmals selbstständige Gemeinde St. Barbara sei heute ein wichtiger Bestandteil und Namensgeberin der aus fünf Teilgemeinden bestehenden Gesamtkirchengemeinde Stuttgarter Madonna. Nach dem Gottesdienst gab es einen Stehempfang im Gemeindehaus, der sehr gut besucht war. Einige der Anwesenden hatten eine weite Anreise wie etwa ein in den USA lebender gebürtiger Hofener, der aus Boston angereist war.

Zum Ende des Jubiläumsjahres ist für Ende September ein Herbstfest im Gemeindehaus geplant und für den ersten Adventssonntag nach mehrjähriger Unterbrechung wieder das beliebte Singen und Musizieren zum Advent in der St. Barbara-Kirche.